

In Gesprächen Trost und Zuversicht finden

Neue Trauergruppe beim Hospizkreis

Landkreis – Der Tod eines Menschen kann das ganze Leben ins Wanken bringen. Trauernde Menschen fühlen sich häufig hilflos, allein und ohnmächtig. Ein Ausweg können Gesprächskreise mit anderen Betroffenen sein, wie sie ab September wieder der Hospizkreis im Landkreis anbietet.

„Trauernde müssen ihr Leben meistern und zugleich mit dem Verlust fertig werden“, sagt Petra Obermüller, Koordinatorin beim Hospizkreis. „Dabei geht es weniger darum, den Verstorbenen loszulassen, sondern es geht vielmehr darum, den Verlust des geliebten Menschen ins eigene veränderte Leben zu integrieren und dem Verstorbenen einen neuen Platz zu geben.“ Damit könne dann ein neuer Lebensplan entworfen und gelebt werden.

Um diesen Weg leichter zu gehen, biete laut einer Pressemitteilung des Hospizkreises ein Austausch in einer Gruppe von ähnlich betroffenen Menschen oft eine große Un-

terstützung. Im geschützten und vertrauten Kreis werden wertschätzend Erfahrungen und Wissen ausgetauscht, Verständnis erlebt und Vertrauen aufgebaut. Die neue Trauergruppe unter der Leitung von Petra Obermüller und Elisabeth Piltz trifft sich erstmals am Montag, 12. September. Der Einstieg ist jederzeit möglich, Interessierte sollten sich vorab allerdings unter ☎ 0 80 24 / 4 77 98 55 anmelden.

Die Treffen des offenen Trauerkreises finden in den neuen Räumlichkeiten in der Miesbacher Straße 5 in Holzkirchen statt, die der Hospizkreis unlängst offiziell in Betrieb genommen hat. Bei einem Tag der offenen Tür konnten sich Interessierte ein Bild von der Hospiz-Trauerarbeit und über das Hospiz- und Palliativnetzwerk im Landkreis machen. Der Verein bildet auch Hospizbegleiter aus. Der Lehrgang erstreckt sich über rund neun Monate und umfasst 120 Unterrichtseinheiten.

sh



Stehen in der Geschäftsstelle des Hospizkreises in Holzkirchen Ratsuchenden zur Seite: (v.l.) Alexa Gentsch, Petra Obermüller, Nadine Bichler und Miriam Cetinich.

FOTO: STEFAN SCHWEIHOFFER